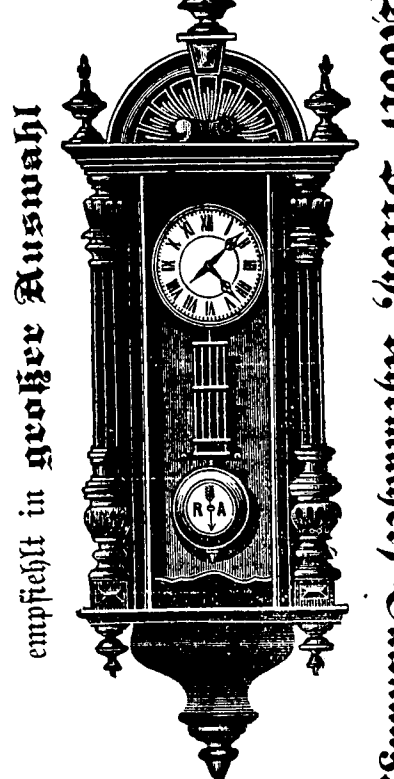




Neue patentierte Trodenklosets

empfehlst zu Originalpreisen Alb. Hensmann sen.



Dr. Spranger'sche Magenropfen

Dr. Spranger'sche Heilssalbe

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme...

Aus Deutschlands großer Zeit. 9. Beaumont und Noisseville.

Der Kronprinz von Sachsen hatte für die Morgenfrühe des 30. den Vormarsch des IV. und XII. Korps...

Carl Bauer, Uhrmacher & Goldarbeiter. Uhren, Gold- & Silberwaren, Brillen, Thermometer und Barometer etc.

Kunstfärberei & chem. Waichmanstalt von Gg. Dietrich. Färben und chem. Reinigen von Herren- & Damen-Garderoben...

J. Jäckle z. gold. Hirsch Seilbrunn, früher Löwen, Sulzbach a. Murr. bringt sein bestgerichtetes Gasthaus mit guten reinlichen Betten...

Thalheim. Komme am Montag, 26. August mit einem Transport schöner belgischer Fohlen ins Lamm nach Großaspach und lade Liebhaber hiezu freundlich ein.

durch Voten, die sich durch die Garnierungsstruppen durchführten, einen Vertheil mit Mac Mahon unterhalten, und wußte durch eine am 29. ihm zugegangene Depesche...

Birnschnitz- und Süheln. Einige Zentner schöne zu kaufen gesucht.

Sodawasser und Limonade Feinacher Niedersektzer u. Göppinger Wasser sowie Gerolsteiner Sprudel zc.

Wagner Drechsel. Kindbettlädle. Rohkessel zum Flechten angenommen.

Augen. Wagner Drechsel. Technicum Mittweida. a) Maschinen-Ingenieur-Schule b) Werkmeister-Schule.

Militär-Verein. Samstag den 24. August (nicht 31. August) Monatsversammlung im Lokal bei Metzger Holzwarth.

Tagessübersicht. Preussland. Württembergische Chronik. Stuttgart. Wie der St. Ang. hört, hat die evang. Ober-Schule und Schulbehörde in Betreff der Feier der Erinnerung an das Jahr 1870/71...

des Jahres 1870/71 gedacht und der Dank gegen Gott für das, was er in jenem Jahre uns an Heil und Segen geschenkt hat, zum Ausdruck gebracht werde.

In den evangelischen Mittel- und Volksschulen fällt am 2. Sept. vor- und nachmittags der Unterricht aus. In einer Vormittagsstunde dieses Tages sind die Schüler in größeren Räumen zu einer Schulpfester zu veranlassen...

Was am Nachmittag des 2. Sept. öffentliche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es den Ortschulbehörden anbeizugeben, zu veranlassen, daß hierbei von der Jugend geeignete Turnübungen und Turnspiele vorgeführt werden.

Was am Nachmittag des 2. Sept. öffentliche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es den Ortschulbehörden anbeizugeben, zu veranlassen, daß hierbei von der Jugend geeignete Turnübungen und Turnspiele vorgeführt werden.

Was am Nachmittag des 2. Sept. öffentliche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es den Ortschulbehörden anbeizugeben, zu veranlassen, daß hierbei von der Jugend geeignete Turnübungen und Turnspiele vorgeführt werden.

Was am Nachmittag des 2. Sept. öffentliche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es den Ortschulbehörden anbeizugeben, zu veranlassen, daß hierbei von der Jugend geeignete Turnübungen und Turnspiele vorgeführt werden.

Was am Nachmittag des 2. Sept. öffentliche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es den Ortschulbehörden anbeizugeben, zu veranlassen, daß hierbei von der Jugend geeignete Turnübungen und Turnspiele vorgeführt werden.

Was am Nachmittag des 2. Sept. öffentliche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es den Ortschulbehörden anbeizugeben, zu veranlassen, daß hierbei von der Jugend geeignete Turnübungen und Turnspiele vorgeführt werden.

Was am Nachmittag des 2. Sept. öffentliche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es den Ortschulbehörden anbeizugeben, zu veranlassen, daß hierbei von der Jugend geeignete Turnübungen und Turnspiele vorgeführt werden.

mit diesem viele Stunden bis zu seinem Tode. Im Laufe des vorgefrühen Tages schrieb er mehrere Briefe an verschiedene Zeugen, in denen er diejenigen, welche gegen ihn ausgingen, des Meineids beschuldigte...

Was am Nachmittag des 2. Sept. öffentliche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es den Ortschulbehörden anbeizugeben, zu veranlassen, daß hierbei von der Jugend geeignete Turnübungen und Turnspiele vorgeführt werden.

Was am Nachmittag des 2. Sept. öffentliche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es den Ortschulbehörden anbeizugeben, zu veranlassen, daß hierbei von der Jugend geeignete Turnübungen und Turnspiele vorgeführt werden.

Was am Nachmittag des 2. Sept. öffentliche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es den Ortschulbehörden anbeizugeben, zu veranlassen, daß hierbei von der Jugend geeignete Turnübungen und Turnspiele vorgeführt werden.

Was am Nachmittag des 2. Sept. öffentliche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es den Ortschulbehörden anbeizugeben, zu veranlassen, daß hierbei von der Jugend geeignete Turnübungen und Turnspiele vorgeführt werden.

Was am Nachmittag des 2. Sept. öffentliche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es den Ortschulbehörden anbeizugeben, zu veranlassen, daß hierbei von der Jugend geeignete Turnübungen und Turnspiele vorgeführt werden.

Was am Nachmittag des 2. Sept. öffentliche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es den Ortschulbehörden anbeizugeben, zu veranlassen, daß hierbei von der Jugend geeignete Turnübungen und Turnspiele vorgeführt werden.

Was am Nachmittag des 2. Sept. öffentliche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es den Ortschulbehörden anbeizugeben, zu veranlassen, daß hierbei von der Jugend geeignete Turnübungen und Turnspiele vorgeführt werden.

Was am Nachmittag des 2. Sept. öffentliche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es den Ortschulbehörden anbeizugeben, zu veranlassen, daß hierbei von der Jugend geeignete Turnübungen und Turnspiele vorgeführt werden.

Flammen geworden, ebenso der größte Teil des Detonationsgebäudes. — Heute nacht 1 Uhr wurden wir abermals durch Feuerlärm erdregt. Es brannte das Dampf-Sägemerl des Werkmeisters Reibholz. Ein großer Vorrat an Brettern ist verbrannt.

Was am Nachmittag des 2. Sept. öffentliche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es den Ortschulbehörden anbeizugeben, zu veranlassen, daß hierbei von der Jugend geeignete Turnübungen und Turnspiele vorgeführt werden.

Was am Nachmittag des 2. Sept. öffentliche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es den Ortschulbehörden anbeizugeben, zu veranlassen, daß hierbei von der Jugend geeignete Turnübungen und Turnspiele vorgeführt werden.

Was am Nachmittag des 2. Sept. öffentliche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es den Ortschulbehörden anbeizugeben, zu veranlassen, daß hierbei von der Jugend geeignete Turnübungen und Turnspiele vorgeführt werden.

Was am Nachmittag des 2. Sept. öffentliche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es den Ortschulbehörden anbeizugeben, zu veranlassen, daß hierbei von der Jugend geeignete Turnübungen und Turnspiele vorgeführt werden.

Was am Nachmittag des 2. Sept. öffentliche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es den Ortschulbehörden anbeizugeben, zu veranlassen, daß hierbei von der Jugend geeignete Turnübungen und Turnspiele vorgeführt werden.

Was am Nachmittag des 2. Sept. öffentliche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es den Ortschulbehörden anbeizugeben, zu veranlassen, daß hierbei von der Jugend geeignete Turnübungen und Turnspiele vorgeführt werden.

Was am Nachmittag des 2. Sept. öffentliche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es den Ortschulbehörden anbeizugeben, zu veranlassen, daß hierbei von der Jugend geeignete Turnübungen und Turnspiele vorgeführt werden.

Was am Nachmittag des 2. Sept. öffentliche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es den Ortschulbehörden anbeizugeben, zu veranlassen, daß hierbei von der Jugend geeignete Turnübungen und Turnspiele vorgeführt werden.

Was am Nachmittag des 2. Sept. öffentliche Feiern in den Gemeinden stattfinden, wird es den Ortschulbehörden anbeizugeben, zu veranlassen, daß hierbei von der Jugend geeignete Turnübungen und Turnspiele vorgeführt werden.

Abgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Seite oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ für den Monat September nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

Amliche Bekanntmachungen. R. Staatsanwaltschaft Heilbronn. Diebstahls-Anzeige. Am 16. d. M. wurde in der Nähe der Arbeiterkolonie Gröschl D. M. Backnang in einem Kaufmann ein Cigarettenhäufchen der R. Decker, Tabakregie verpackt gefunden, welches 2 geringwertige Uhren von ungleicher Größe nebst den Schlüssel enthielt.

Höhere Handelsschule Calw (Württ.). Beste Gelegenheit zur Ausbildung in den kaufm. Wissenschaften u. Sprachen. Penfionat. Prospekte durch den Direktor Spöhrer.

Brauer-Akademie zu Worms. Das Unterrichtsprogramm für den nächsten Cursus ist zu erhalten durch die Direktion H. Dr. Schneider.

15 Erdarbeiter & 10 Steinschläger werden zu sofortigem Eintritt bei hohem Lohn gesucht. Werkmeister Steinbrenner.

Feuerwerk, bengalische Bündhölzer. Alb. Dienflamm sen.

Transportabler Waschkessel. bei dem die Einmuerung durch eine doppelte, mit Wasser gefüllte Einfassung der Feuerung erfolgt ist.

W. Holz. Bestellungen für Illuminationslämpchen auf die Bedauerfeier nimmt entgegen C. Reutter am Markt.

Landweine, rot und weiß, empfiehlt bei Abnahme von 20 Liter an zu den billigsten Preisen Kumberger.

Ausnahme weis schöne Mofzibeben. empfiehlt billigt F. Hoff, untere Au.

Fußbodenlack, Parkettbodenwische, Linoleumwische, Terpentinöl, Fuchmandelöl, Möbellack, Eisenlack, Siccativ, Stahlspähne, Tapezierstärke.

Regulateuren, Wand- & Taschenuhren, Gold- und Silber-Waren, Thermometern, Wein-, Mofz-, Branntwein- & Milchwagen, Brillen & Zwicker etc.

Walter Bürk, Uhrmacher, Sulzbach. Ofen! Ofen! Der vollendetste Ofen ist der neue aussen heizbare Hohenloher Kochofen von W. ERNST HAAS & SOHN.

Neuhoffnungshütte. Patent-Nummer 82916 vom 2. Juli 1895. Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen. H. G.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang mit Filialen im Vereinshaus. am Samstag 24. August (Feiertag Bartholomäi Vormittags 9 Uhr mit Beichte: Herr Stadtvater Gerber. am Sonntag 25. August Vorm. Predigt 1/8 Uhr und 9 Uhr — (Abendmahl): Herr Stefan Kemm. Nachm. Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret. Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvater Gerber.

Kath. Gottesdienst am Sonntag 25. August. in Oppenweiler um 8 Uhr, in Backnang um 10 Uhr. Gestorben: In Stuttgart: R. Hoppengärtner, Langerichs-Rat a. D. Vertha Frider, K. Hoffschulpielerin. — M. Braun, Stadtschultheiß, Wc. Dornstetten. F. Schmalzried, Stadthofwirts Wc. Minsingen. R. Vollmer, feldw. Amtmann, Ludwigsbürg-Schmitt. Ernst Müllner, Rechtsanwalt, Göttingen. Babette Feggle, Stadtwirtswitwe, Vöhrach. K. Hengstler, Kronenwirt Engstadt. Nina Stern geb. Kirchheimer, Heilbronn. M. Gerstener, Stationsmeister Göttingen. Müllner, Rudolf Strölin, Parter, Gadenweiler. Luise Veil, Schornborn. Fr. G. Hart, Lackfabrikant, Ulm. Otto Fischer, Privatier, Neulingen.

Landesproduktentbörse. Stuttgart, 19. August. Auf dem Getreideweltmarkt hat sich in der abgelaufenen Woche wenig Neues zugetragen. Die Tendenz ist deshalb ziemlich unverändert. An den südwestlichen Märkten wurden für neue Frucht etwas bessere Preise bezahlt.

Neueste Nachrichten. Heilbronn, 23. August. Gestern Abend wurde einem Reisenden auf dem hiesigen Bahnhof von einer Dirne seine Geldbörse mit ziemlich erheblichem Betrag geklaut. Der Täterin ist man auf der Spur. Berlin, 23. Aug. Das „Kleine Journal“ erfährt aus Sofia: Der „Marobdi Prava“ zufolge ist der Polizeikommissär Ferulow und der Gendarmen-Inspektor Morlow geflüchtet, weil der Unterleutnant Richter sie als mitschuldig an der Ermordung Stambulows verhaftet wollte.

Wien, 23. Aug. Die R. Fr. Fr. meldet aus Bern: Gestern wurden in Jernatt mehrere Erdhöhlen verpürt. Havre, 23. Aug. Der gestrige Versuch, den beim Stapellauf fehlgegangenen Kreuzer „Volcan“ flott zu machen, war vergeblich. Die Arbeiten wurden heute fortgesetzt. Riga, 23. Aug. Bei einem Hausbrand in der Sittauer Vorstadt verbrannten 9 Personen.

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 34. Der Lieutenant lächelte ein klein wenig verächtlich. Die theatralische Bewegung, mit der der Franzose diese letzte Phrase begleitete, war charakteristisch für den Mann, wie für die ganze Gesellschaft — hohles, fades, für gewöhnlich gutmütiges und unbedingtes Volk, das aber zur Bestie wird, sobald man die Seidenschäften in ihm aufstacheln.

„Sergeant Kunze.“ „Herr Lieutenant!“ „Wir haben nicht einmal für uns etwas zu essen, geschweige denn für den Monsieur. Ich denke, wir lassen den laufen. Was ich von ihm wissen wollte, habe ich erfahren, und ich danke Ihnen, daß Sie mir den Mann mitgebracht haben. Nun aber — was sollen wir uns mit ihm schleppen.“ „Wie der Herr Lieutenant befehlen.“ Dem guten Kunze ging es offenbar gegen den Stich, daß er den Gefangenen, seinen Gefangenen, wieder laufen lassen sollte. Inzwischen — was war zu machen? So löste er denn den Strick mit dem er furlorglich die Hände des Franzosen auf dem Rücken zusammengebunden hatte, und mit einem knurrenden „Vite vite monsieur!“ verlegte er ihm noch einen freumbildigsten Rippenstock, dabei in die Dunkelheit hinausweisend. „Verstanden?“ Ob der Franzose verstanden hatte! Mit einem Sage war er davon, auf Zimmerwiederkehr. Der Lieutenant blickte ihm sinnend nach. In Orleans also. Die Stadt umfließt nur die beiden Personen, an denen ich allein von den vielen Tausenden in Frankreich einen innigen Verzensanteil nehme. Meinen guten braven Georg und ... Herr Gott, führe uns bald nach Orleans hinein!

S. Vom Bezirk Marbach, 22. August. Ausnehmend begünstigt durch die anhaltend heiße Witterung geht die Döhrnernte bei uns schon dem Ende zu. Die Erträge fallen im Vergleich zur Feuernte ziemlich farger aus, doch befriedigt die Güte dieser Futtergattung um so mehr; der gute Stand der Kleefelder ergänzt annähernd den Ausfall. Zurzeit werden auch die Haberfelder abgeräumt und ergeben diese Felder, abgesehen von denen, welche von reichlichem Flugschaber unterwachsen sind, ebenfalls befriedigende Ernteschwere. Die vorherrschende warme Witterung wirkt Wunder in den Weinbergen, die durchschnittlich einen schönen, im Reifegrade vorgeschrittenen Traubenstand aufweisen und verspricht man sich bei Fortbauern des warmen Wetters einen guten Stoff. Aus allen Lagen werden annähernd reife Trauben (Frühforten) gemeldet. Die Hopfenpflanzen stehen ebenfalls in günstiger Doldefülle. — Die Hagelwolke, welche vergangenen Montag den 12. d. Mts. die Markung Oltmarsheim in ihrem N.-O.-Eck berührte, hat vornehmlich Tabak- und Haberfelder getroffen; die Weinberge wurden in keiner Weise geschädigt.

Landesproduktentbörse. Stuttgart, 19. August. Auf dem Getreideweltmarkt hat sich in der abgelaufenen Woche wenig Neues zugetragen. Die Tendenz ist deshalb ziemlich unverändert. An den südwestlichen Märkten wurden für neue Frucht etwas bessere Preise bezahlt.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Laplata 16 M. 25 Pf., Gyrfa 15 M. 75 Pf., Nyma 16 M. bis 16 M. 25 Pf., Numän. alt 16 M. 25 Pf., bis 16 M. 75 Pf., Numän. neu 16 M. 50 Pf., bis 16 M. 75 Pf., Kernen Oberländer Ia. 17 M. 25 Pf., Gerste Tauber 19 M. 75 Pf., Fälinger 18 M. 50 Pf., bis 19 M., Haber Alb Ia. 13 M. 50 Pf., bis 13 M. 90 Pf., Mais Laplata 12 M. 25 Pf., bis 12 M. 50 Pf., Weiz 12 M. 50 Pf., bis 12 M. 75 Pf.

Fruchtpreise. Winnenden, den 22. August 1895. höchst mittel niedrigst Kernen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf. Dinkel 5 M. 70 Pf. 5 M. 20 Pf. 5 M. — Pf. Haber — M. — Pf. 6 M. 50 Pf. 5 M. 40 Pf. Mittelpreis pro Sack: Gerste 2 M. 10 Pf. Roggen 2 M. 20 Pf. Ackerbohnen — M. — Pf. Erbsen — M. — Pf. Binsen — M. — Pf. Welschkorn — M. — Pf. Kartoffeln — M. — Pf.

Kartoffel- und Krautmarkt. Stuttgart, 22. August. Zufuhr 900 Zentner Kartoffel I. Preis per Zentner 2 M. 50 Pf. bis 3 M. — Pf. — Zufuhr 4500 Stück Filderkraut. Preis 15 M. bis 25 M. per 100 Stück. Obstmarkt. (Halsobst): Zufuhr 50 Ztr. Preis 3 M. — Pf. per Zentner. Ludwigsbürg, 21. August. Der zu 80 Simri Apfel und 560 Simri Birnen geschlagte Obstmarkt des R. Schlossgartens wurde gestern versteigert und dafür die Summe von 1850 M. erzielt. Hopfenpreise. Tübingen, 22. Aug. Die Hopfenernte wird kommende Woche beginnen. Qualität wird als eine vorzügliche in den hiesigen Gärten genannt. Quantität kommt einer 1/2 Ernte gleich.

Stettin. Das hiesige Pionierbataillon Nr. 17 besigt auf der Bommerdorf gegenüber in der Ober gelegenen Insel Pionierwerber einen Übungspfad. Dort hatte die Mannschaft zur Übung eine auf Wäden ruhende sogenannte feste Brücke gebaut, an welche sich nach der Mitte des Stromes zu eine Pontonbrücke anschloß. Am Freitag vormittag nun löste die 4. Compagnie auf dieser Brücke einen Uebergang. Schon war sie am Ende derselben angelangt und machte kehrt, als die Brücke plötzlich mit einem Knack zusammenfiel. Die ganze Compagnie in einer Stärke von 80 Mann stürzte in die Oder. Die Leute klammerten sich an die, im wirren Durcheinander im Wasser liegenden Brückentrümmer, und konnten fast sämtliche geborgen werden, zwei Mann jedoch waren durch die Wucht der Balken unter das Wasser gedrückt worden. Den einen konnte man logisch hervorholen und es gelang bald, ihn zum Bewußtsein zu bringen; den andern jedoch, den Pionier Seimide, aus Schlingen gehörig, vermochte man am Nachmittag als Leiche aufzufinden.

Aus Breslau, 20. August, wird gemeldet: Bei einer hiesigen Kaufmann am Ring wurde heute vormittag um 11 Uhr durch drei arbeitstüchtige Individuen ein räuberischer Überfall verübt. Die drei Strolche drangen bewaffnet in die Geschäftsräume der Firma und forderten mit dem Revolver in der Hand Geld; zwei derselben wurden verhaftet, der dritte entkam.

Aus Bayern. Der Wert der Darlehenskassen kann durch nichts besser bewiesen werden, als durch einen Vorfall, von dem die „Neue Bayr. Landeszeit.“ berichtet: In einem kleinen Städtchen Unterfrankens wurde ein Darlehenskassenverein gegründet, wobei auch ein dortiger Grundbesitzer hervorragend mitwirkte. Dieser Gutsbesitzer war aber einem Juden Geld schuldig. Nun kam dieser Jude zu dem Gutsbesitzer und verpropag ihm das schuldige Darlehen unverzüglich zu überlassen, wenn er die Gründung der Darlehenskasse hintertriebe. Der Gutsbesitzer war den Juden zum Haute hinaus und bezahlte ihm seine Schuld durch ein Darlehen, das er von der Vereinskasse erhalten hatte.

Ein amerikanisches Begräbnis. In Gonnorsville in Indianapolis starb kürzlich eine junge Blonkinin, Miß Mary Tate. Sie hatte ein umfängliches Testament verfaßt, was nach ihrem Tode mit ihrer Leiche zu geschehen habe. Demgemäß wurde sie auf einem Steinwayhügel aufgebahrt, und ein Freund mußte ein frommes Lied auf demselben Hügel begleiten, das ihre Fremden kennen. Nach Einsegnung wurde die Leiche herabgehoben, der Hügel geöffnet, alle Seiten durchsuchten, die drei Hügel abgedraht, und nun wurde die Leiche der Miß Tate in dem Kasten eingeargt, auf den Friedhof getragen und dort in einem den Dimensionen des Hügel angepaßten Grabe beerdigt. Der Hügel hatte 1200 Dollars gekostet.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Gewerliches. In Weissenfels hat eine Generalversammlung dortiger Schuh- und Schäftfabrikanten beschlossen, wenn das Leder keine heutige Preise behalte oder gar weiter steige, eine abermalige Erhöhung der Preise für Schuhwaren um 10—20% vorzunehmen. — Die Fleischwiedergefellen in Mühlhausen i. G. verlangen in einer gemeinsamen Eingabe von ihren Meistern die Einführung des 11stündigen Arbeitstags ein. 20 Minuten Morgenpause, natürlich ohne Lohnkürzung. Die Meister haben die Forderung abgelehnt. In einer demnächst stattfindenden Versammlung werden nun die Fleischwiedergefellen über die zur Erreichung des Ziels weiter zu unternehmenden Schritte beraten.

Ein feste Burg ist unser Gott. Erzählung aus dem Kriege 1870/71 von J. Steinbeck. (Fortsetzung.) Daß dieser ihn in seiner Landessprache zwar kurz und gemein, aber nicht barsch anredete, gab dem Franzosen einen Teil des Mutes zurück. Nun konnte er sich doch verteidigen, und alsbald sprudelte und hastete eine Flut von Redensarten auf den Lieutenant ein, welcher dieser erst nach einigen Momenten wehren konnte. „Monsieur, wenn Ihnen Ihr Leben lieb ist, antworten Sie auf meine Fragen. Was sind Sie?“ „Mein Herr Kommandant, ich bin Soldat, Franzose der Vengeurs de la patrie.“ „Also Mitglied jener Händerbande, die den Marquis von Chantonnat ermordet und sein Schloß angezündet haben.“ Der Franzose fuhr entsetzt zurück. Solche Renommis ihrer Heldenthaten hatte er nicht erwartet. Demürrt stammelte er einige Worte. Der Lieutenant schritt ihm das Wort ab. „Lassen Sie das. Sie sehen, ich bin gut unterrichtet. Ihr Leben ist nicht mehr als einmal demürrt und ich habe Befehl, jeden Ihres Geschlechtes sofort zu erschließen. Wollen Sie jedoch sich retten, so geben Sie mir wahrheitsgetreuen Antwort auf meine Fragen. Vielleicht lasse ich dann Gnade für Recht ergehen und Sie laufen.“ „Fragen Sie, Herr Kommandant.“ „Was istens: was ist aus der Frau Marquise von Chantonnat geworden?“ „Sie hat sich mit ihrem Sohne und ihrer Dienerschaft geflüchtet, wie man sagt, nach Orleans hinein. Bestimmtes kann ich nicht sagen.“ „Hat Ihre Truppe gestern einzelne preussische Mannen gesehen oder gar gefangen genommen? Sind diese tot oder lebendig in ihren Händen?“ Aus den Augen des Franzosen brach ein Strahl des Triumphes, den er sich selbst in dieser für ihn nicht sehr vorteilhaften Lage nicht verlagern konnte. „Ja, gestern trübe melbete unsere Vorposten, daß zwei preussische Mannen sich dem Orte Chantonnat näherten. Da wir dieselben für die Spitze einer größeren Abtheilung hielten, so schossen wir nicht, sondern beschloßen, abzuwarten und nach Umständen zu handeln. Die beiden Mannen ritten in das Dorf hinein. Sie mußten bekannt darin sein, denn ohne zu fragen tritten sie vor das Haus des Maire, worauf der eine sich aus dem Sattel schwang und eintrat. Diesen Augenblick benutzten wir, um von allen Seiten heranzubringen. Das Pferd, auf dem der zweite Reiter saß, hürrte, von unsern Kugeln getroffen, zusammen, der Mann hätte sich auf das andere schwingen und davon galoppieren können, aber offenbar wollte er seinen Kameraden im Hause nicht im Stiche lassen. Beide fochten tapfer und es gelang uns erst nach längerem Kampfe sie gefangen zu nehmen und samt dem einen Pferde gefangen fortzuführen.“ „Wo hin?“ „Zunächst in jenes Dorf da unten, in dem unsere Kompagnie die Nacht auf Wache bleiben sollte. Gegen abend jedoch kam Befehl, die Gefangenen nach rückwärts abzuliefern.“ Der Lieutenant atmete hoch auf — so war also Hoffnung vorhanden. „Waren die Gefangenen Heister?“ „Etwas wohl, doch nicht schwer. Wenigstens konnten sie zu Fuß mit uns marschieren.“ „Und welches, glauben Sie, wird der Bestimmungs-ort der Gefangenen gewesen sein?“ „Orleans, ohne Zweifel, mein Herr. Alle unsere Gefangenen werden nach Orleans gebracht.“ „Sch darf mich auf Ihre Aussage verlassen?“ „Auf Ehrenwort, Herr Kommandant!“ (Fortsetzung folgt.)